**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin**

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des Hauptausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Marcus Optendrenk MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE
VORLAGE
17/ 535
A5

16. Februar 2018

Aktenzeichen:
- Abteilungsleiter 5 -
bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

**Sitzung des Hauptausschusses am 22.02.2018;
hier: TOP 7 "Beschäftigung eines Aussiedlerbeauftragten der Landesregierung auf Honorarbasis"**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den von der SPD-Fraktion erbetenen schriftlichen Bericht.
Ich bitte Sie, die Mitglieder des Ausschusses entsprechend zu informieren.
Ergänzend weise ich darauf hin, dass beabsichtigt ist, dass Herr Heiko Hendriks als "Beauftragter der Landesregierung für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern" sich dem Ausschuss für Kultur und Medien in einer seiner nächsten Sitzungen persönlich vorstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Anlage: Bericht 60-fach

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4841
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)

Mit Schreiben vom 07.02.2018 hat Frau Abgeordnete Müller-Witt im Namen der SPD-Landtagsfraktion für die Sitzung des Hauptausschusses am 22.02.2018 einen Tagesordnungspunkt „Bericht über die Beschäftigung eines Aussiedler-Beauftragten auf Honorarbasis" beantragt und dazu um einen schriftlichen Bericht „zur näheren Erläuterung des Beschäftigungs- und Beauftragungsverhältnisses" gebeten.

Vorbemerkung:

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat in der Kabinettsitzung am 23.01.2018 beschlossen, Herrn Heiko Hendriks zu ihrem „Beauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern" zu bestellen. Herr Hendriks hat seine Arbeit am 01.02.2018 aufgenommen. Zum gleichen Zeitpunkt habe ich Herrn Hendriks zum Vorsitzenden des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen ernannt (siehe hierzu auch die Pressemitteilung vom 23.01.2018 in **Anlage 1**).

Herr Hendriks nimmt die ihm übertragenen Aufgaben nicht auf der Grundlage eines „Honorarvertrages", sondern auf der Grundlage eines „Dienstvertrages" wahr. In dem Dienstvertrag ist eine pauschale Vergütung für seinen Arbeitsaufwand vereinbart, die in ihrer Höhe an die Bezahlung einer Referatsleitung in der Ministerialverwaltung angelehnt ist. Die Vertragsparteien gehen für die vertraglichen Tätigkeiten von einem Arbeitsaufwand von zwei Personentagen pro Woche aus.

Die im Antrag der SPD-Fraktion angesprochene zusätzliche Referentenstelle (A14) wird dem Beauftragten etwa zur Hälfte ihrer regelmäßigen Arbeitszeit zur Verfügung stehen. Im Übrigen soll die noch einzustellende Person dem Grundsatzreferat der Gruppe „Weiterbildung" meines Hauses zugeordnet werden und hier – neben Themen der Politik in Bezug auf die deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler - auch übergreifende Aufgaben der Gruppe bearbeiten.

Die einzelnen Fragen der SPD-Fraktion beantworte ich wie folgt:

Zu 1. - Liegt der Arbeit des Beauftragten ein Gesamtkonzept zu Grunde?
Antwort: Ja. Vor dem Hintergrund eines Auftrags des Landtags hat die Landesregierung in der vergangenen Legislaturperiode unter Federführung der Landeszentrale für politische Bildung, die damals dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport zugeordnet war, ein Konzept zur Neuausrichtung der Kulturpflege nach § 96 BVFG erarbeitet. An diesem Entwicklungsprozess sind Vertretungen der Landtagsfraktionen, aber u.a. auch der Organisationen der Vertriebenen und Spätaussiedler und der Institutionen nach § 96 BVFG in Nordrhein-Westfalen beteiligt worden. Die Vorstellung des neuen Konzeptes ist im Hauptausschuss des Landtags im Frühjahr 2017 parteiübergreifend auf eine positive Resonanz gestoßen.

An dieses Konzept knüpft die Landesregierung Nordrhein-Westfalen auch in dieser Legislaturperiode an. Nach dem „Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017 - 2022“ sollen jedoch noch zusätzliche Aktivitäten entwickelt werden. Den Beitrag, den die Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler (sowie die Menschen mit Einwanderungsgeschichte) für die gute Entwicklung unseres Landes geleistet haben, insbesondere beim Wiederaufbau und dem Wirtschaftswunder, wollen wir besonders würdigen und zugleich die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wachhalten. Insbesondere der Gruppe der Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler wollen wir wieder mehr Aufmerksamkeit widmen. Die im Koalitionsvertrag benannte Funktion eines "klaren Ansprechpartners im Ministerium" soll Herr Hendriks als Beauftragter der Landesregierung wahrnehmen. Außerdem wollen wir u. a. die Gedächtnisarbeit und die politische Bildung für die Zielgruppe der Russlanddeutschen erweitern und vertiefen. Wir wollen die Patenschaften für die Landsmannschaften der Siebenbürger Sachsen und der Oberschlesier wieder stärker leben und wir wollen die Errichtung einer Erinnerungsstätte in Unna-Massen an Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg konstruktiv begleiten.

Zu 2. - Welche Aufgabe soll Herr Hendriks erfüllen? Wofür wird Herr Hendriks honoriert?

Antwort: Nach dem Dienstvertrag soll Herr Hendriks gegenüber dem Land die folgenden Leistungen erbringen; das oben angesprochene Konzept bildet dafür die Grundlage:

a) Vorsitz des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen
Herr Hendriks nimmt den Vorsitz des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen (im Folgenden: Landesbeirat) wahr, führt die Geschäfte des Landesbeirats und ist dessen Sprecher. Er bereitet die jährlich mindestens zwei Sitzungen des Landesbeirats vor, leitet sie und bereitet sie nach. Er vertritt den Landesbeirat außerdem bei Veranstaltungen, Gesprächen oder anderen Gelegenheiten.

b) Kontaktperson des Landes
Im Rahmen der Beratungs- und Entwicklungsprozesse des Landes Nordrhein-Westfalen im Bereich der Politik für die deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, für Aussiedler und Spätaussiedler wird Herr Hendriks als Kontaktperson des Landes bzw. der Landesregierung und als Vermittlungsstelle im Verhältnis insbesondere zu den Landsmannschaften und zu den Verbänden der deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler tätig.

c) Unterstützung des Landes
Herr Hendriks unterstützt das Land bzw. die Landesregierung bei der Wahrnehmung von Aufgaben und der Begleitung von Aktivitäten, die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern und deren Beziehungen zum Land Nordrhein-Westfalen betreffen.

d) Vermittlungsstelle zwischen der Landesregierung und Externen
Herr Hendriks dient zusätzlich als Vermittlungsstelle zwischen der Landesregierung und Externen, insbesondere zu den Landsmannschaften und den Verbänden der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler. Er steht für Anfragen und Kontakte zur Verfügung und vermittelt bei Bedarf geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote in die Landesverwaltung oder in andere Bereiche hinein.

e) Besondere Aufgabenfelder
Folgende besonderen Aufgabenfelder stehen im Vordergrund der Aktivitäten von Herrn Hendriks:

aa) Unterstützung der Pflege, Förderung und Weiterentwicklung des Kulturgutes der Vertreibungsgebiete (§ 96 BVFG),
bb) Beratung der Landesregierung in diesen Themenbereichen, auch in Bezug auf die Erarbeitung einer Konzeption für eine Erinnerungsstätte in Unna-Massen,
cc) Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler, auch auf Bundesebene und in anderen deutschen Ländern,
dd) Intensivierung der Patenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen mit den Landsmannschaften der Oberschlesier und der Siebenbürger Sachsen,
ee) Beratung der Landesregierung auch bei Aktivitäten in Bezug auf die Herkunftsgebiete der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler, besonders zu Oberschlesien und Siebenbürgen.

Zu 3. - Was bedeutet, er solle eine "Lotsenfunktion" einnehmen?

Antwort: Herr Hendriks soll Ansprechperson sowohl innerhalb der Landesregierung und der Landesverwaltung wie auch für externe Institutionen und Organisationen, aber auch für Einzelpersonen sein. Im Bedarfsfall soll er Kontakte zur Ministerialverwaltung, zu Einrichtungen oder Dienststellen des Landes oder zu Dritten herstellen.

Zu 4. - Wozu ist die dauerhaft neu geschaffene Personalstelle gedacht?

Antwort: Wie bereits in der Vorbemerkung ausgeführt, soll die neu ausgebrachte Referentenstelle sowohl die Aktivitäten des Beauftragten unterstützen als auch Grundsatzfragen der Gruppe 52 des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft bearbeiten.

Zu 5. - Setzt Herr Hendriks seine Arbeit, die er nicht mehr als Landtagsabgeordneter ausüben kann, nun als bezahlter Berater der Landesregierung fort?

Antwort: Nein. Zwischen dem freien Mandat eines Landtagsabgeordneten und der Wahrnehmung der Herrn Hendriks in dem Dienstvertrag übertragenen Aufgaben bestehen grundlegende Unterschiede.

23. Januar 2018

Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern: Heiko Hendriks wird Beauftragter der Landesregierung

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat Heiko Hendriks (Mülheim an der Ruhr) in ihrer heutigen Kabinettsitzung zum Beauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern bestellt. Am 1. Februar 2018 wird Hendriks seine Arbeit aufnehmen. Zugleich wird er den Vorsitz des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen übernehmen.

Landesregierung, Landesbeauftragte

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft teilt mit:

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat Heiko Hendriks (Mülheim an der Ruhr) in ihrer heutigen Kabinettsitzung zum Beauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern bestellt. Am 1. Februar 2018 wird Hendriks seine Arbeit aufnehmen. Zugleich wird er den Vorsitz des Landesbeirats für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen übernehmen.

Deutsche Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Übersiedler aus der damaligen DDR, Aussiedler und Spätaussiedler engagieren sich auf vielfältige Art und Weise in Nordrhein-Westfalen. Dies will die Landesregierung besonders würdigen – und zugleich auch die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wachhalten.

„Wir wollen den deutschen Vertriebenen und Flüchtlingen, den Aussiedlern und Spätaussiedlern wieder mehr Aufmerksamkeit widmen. Deshalb haben wir für sie einen klaren Ansprechpartner benannt", sagte Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft. „Heiko Hendriks ist auf Grund seiner parlamentarischen Erfahrungen sowie seines einschlägigen persönlichen Engagements für die Wahrnehmung dieser Aufgaben besonders geeignet."

„Ich freue mich auf diese neue politische Aufgabe und bedanke mich sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich sage zu, dass ich mich mit großem Engagement meinem zukünftigen umfangreichen Aufgabenfeld widmen werde", sagte der neue Vertriebenen- und Aussiedlerbeauftragte Heiko Hendriks.

Bis 1970 sind mehr als 2,4 Millionen deutsche Heimatvertriebene und Flüchtlinge nach Nordrhein-Westfalen gekommen. Heute leben rund 630.000 Aussiedler und Spätaussiedler in Nordrhein-Westfalen. Bis 1990 kamen sie mehrheitlich aus Polen, seitdem bis heute mehrheitlich aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Bereits seit 1948 gibt es in Nordrhein-Westfalen den Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen. Er berät die Landesregierung und vertritt die Interessen der Vertriebenen, Flüchtlinge und Spätaussiedlerinnen oder Spätaussiedler in der Öffentlichkeit. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen bisher vor allem in den Bereichen der Aufnahme und Unterbringung sowie der sprachlichen, schulischen, sozialen und gesellschaftlichen Eingliederung.

Der Beauftragte für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern soll nun zusätzlich als Ansprechpartner für die Landesregierung, die Landsmannschaften und die Verbände der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler dienen. Er übernimmt eine Lotsenfunktion und vermittelt bei Bedarf geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote in die Landesverwaltung oder in andere Bereiche hinein.

Aufgabenfelder sind unter anderem

- Unterstützung der Pflege, Förderung und Weiterentwicklung des Kulturgutes der Vertreibungsgebiete
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen der deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler, auch auf Bundesebene und in anderen deutschen Ländern
- Intensivierung der Patenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen mit den Landsmannschaften der Oberschlesier und der Siebenbürger Sachsen

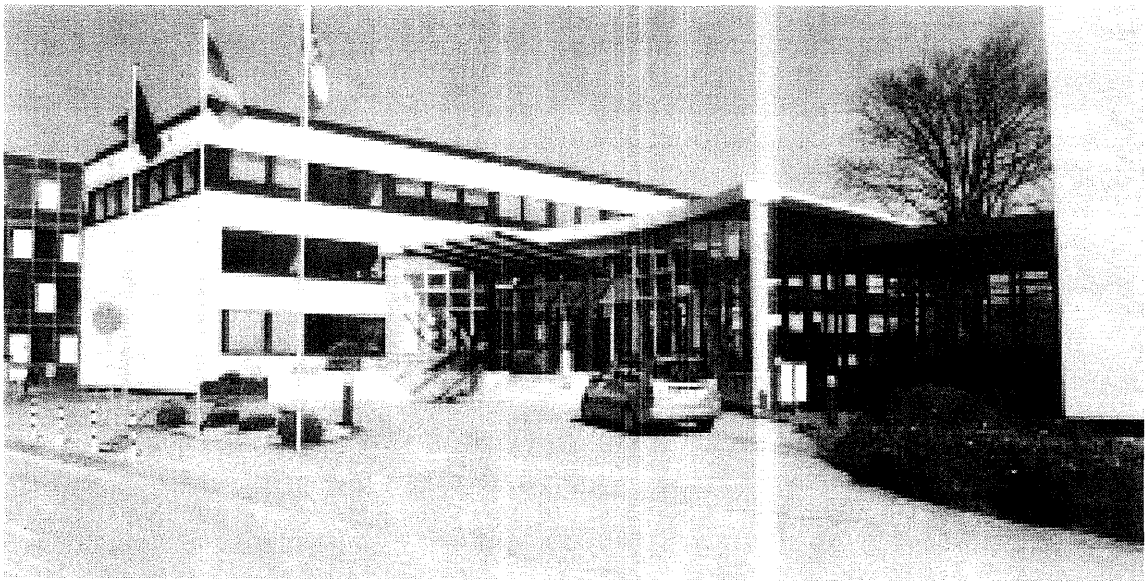
Kurzlebenslauf von Heiko Hendriks

- geboren am 22. Februar 1966 in Duisburg
- Studium der Sozialwissenschaften, Psychologie und Pädagogik an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg mit dem Abschluss Diplom
- freiberufliche Tätigkeit in der Erwachsenenbildung; seit 1995 selbstständiger Unternehmensberater und Personaltrainer
- 1992 bis 1994 Landesvorsitzender des Ringes Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) in NRW
- seit 1994 Stadtverordneter im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr
- seit 1994 Vorsitzender der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) der CDU im Kreisverband Mülheim an der Ruhr

- seit 1997 Mitglied des Landesvorstandes der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) – Union der Vertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler – der CDU NRW und seit 2013 deren Landesvorsitzender
- seit 1997 Mitglied des Landesvorstandes des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU-NRW
- vom 29. Januar 2014 bis 31. Mai 2017 Abgeordneter des Landtags Nordrhein-Westfalen

Terminhinweise

- Freitag, 26. Januar, 17.00 Uhr: "Tag der neuen Heimat" mit Heiko Hendriks und dem Parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser (Ort: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Konferenzraum 1601)
- Mittwoch, 31. Januar, 12.30 Uhr: Pressegespräch mit Heiko Hendriks und dem Parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser (Ort: Landtag, Clubraum Lippe)



Pressestelle des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft

Tel.: 0211 896-4790

E-Mail: presse@mkw.nrw.de